

Flugzeugträger für Irkanien

Beitrag von „Heinrich Louis II.“ vom 17. Mai 2008, 16:14

Marschflugkörper sind eine feine Sache, wenn man strategische Landziele in den ersten Wellen eines Angriffs von See her zerstören will - sie sind damit integraler Bestandteil unserer Seekriegsdoktrin, da durch sie mit sehr geringen Verlusten der Weg für unsere Trägerflugzeuge geebnet werden kann: denn um feindliche Truppenansammlungen, mobile Verteidigungsanlagen oder Nachschubwege anzugreifen, sind Marschflugkörper nicht nur zu teuer, auch sind sie nicht flexibel genug und können nicht in ausreichendem Maße eingesetzt werden. Oftmals wird der Pilot autonom entscheiden müssen, welches Ziel er angreifen sollte - das kann ein Marschflugkörper nicht. Andere gelenkte Flugkörper fallen aufgrund der zu geringen Reichweiten ohnehin aus.

Natürlich ist der Aufwand, der benötigt wird, einen Träger effektiv und sicher einzusetzen, enorm. Ebenso aber auch der Wert der Fähigkeit zur globalen Intervention, die eben nur durch diese Schiffe sichergestellt werden kann. Militärische Macht ist nicht immer nur mit *brute force* gleichzusetzen: die Elemente *coercion* und *deterrence* spielen meist noch eine viel wichtigere Rolle. Kommando-Einheiten als Trägerersatz? Keine Alternative, da zu langsam, zu unbeweglich, zu wenig Feuerkraft, zu verlustanfällig, zu unauffällig - ja, das kann ein großer Nachteil sein. In einer abgehärteten Gesellschaft aus Terroristen und Banditen mögen Verluste egal sein, bei uns ist das nicht so. Blechsärge im Kameratelekt ziehen weitaus höhere Kosten nach sich als jede Träger-Angriffsgruppe.